

JOBCENTER

Rang drei bei Integrationen

CHAM/LANDKREIS. Wie bundes- und landesweit sind auch im Landkreis Cham im vergangenen Jahr die Integrationen von erwerbsfähigen Hartz IV-Leistungsbeziehern pandemiebedingt zurückgegangen. Allerdings fiel der Rückgang im Landkreis Cham mit 14 Prozent deutlich geringer aus als im Bund (21 Prozent) und in Bayern (20 Prozent).

Insgesamt konnte das Jobcenter im vergangenen Jahr 492 Integrationen bilanzieren. Gemessen an der Gesamtzahl der durchschnittlich betreuten 1638 erwerbsfähigen Leistungsbezieher entspricht das einer Integrationsquote von 30 Prozent. Damit liegt das Chamer Ergebnis erneut deutlich über den Integrationsquoten des Bundes (20 Prozent) und Bayerns (25 Prozent). Im bundesweiten Typvergleich liegt das Chamer Jobcenter damit auf Rang drei.

Laut Jobcenter-Geschäftsführer Josef Beer haben von den Integrationserefolgen mehrere Gruppen überdurchschnittlich profitiert: Leistungsbezieher mit Schulabschluss (57,4 Prozent), 25- bis 35-Jährige (42,3 Prozent), unter 25-Jährige (37,9 Prozent), Leistungsbezieher mit einer Berufsausbildung (33,1 Prozent) sowie anerkannte Flüchtlinge mit guten Sprachkenntnissen (31,7 Prozent). Beer: „Es zeige sich immer wieder, dass Schulabschlüsse, Berufsausbildungen und ständige Qualifizierungen die besten Grundlagen für einen möglichst dauerhaften Einstieg in den Arbeitsmarkt sind.“